

Rainer Haak

Zeit zu träumen

Eine Geschichte von der Reise
ins Leben



Für die wichtigste Reise
gibt es keinen Fahrplan.
Oft kommt sie völlig unerwartet,
stellt dein Leben auf den Kopf –
und plötzlich ist alles möglich.



INHALT

Verlorene Zeit	4
Außerplanmäßiger Aufenthalt	7
Ein Haus zum Träumen	10
Der erste Raum	15
Wie alles begann	19
Der zweite Raum	22
Der dritte Raum	28
Ein zweiter Versuch	32
Eine herrliche Landschaft	36

VERLORENE ZEIT

Die Bahn war gerade kreischend auf Gleis 5 eingefahren. Karina eilte die Treppe zum Bahnsteig hinunter. Sie sah bereits das Gedränge beim Ein- und Aussteigen. Keuchend lief sie ein Stück vor, um zu ihrem Wagen zu gelangen. Ihre schwere Tasche hielt sie fest in der Hand. Noch einmal schaute sie sorgsam auf ihr Ticket, um sich zu vergewissern: Wagen 11, Platz 114.

Der Zug setzte sich gerade wieder in Bewegung, als sie bei ihrem Abteil ankam, kurz durchatmete und entschlossen die Tür aufschob. Es waren zum Glück nur zwei Plätze besetzt, junge Frauen Anfang 20. Die beiden schienen viel Spaß zu haben und grüßten freundlich. Karina nickte kurz und sah sofort weg. Sie wollte für sich sein.

Erschöpft ließ sie sich in ihren Sitz fallen und atmete tief aus. Dann öffnete sie mit prüfendem Blick die Tasche, in der sich alles befand, was sie für die Sitzung brauchte, und all die anderen wichtigen und unwichtigen Dinge. Die Unterlagen für die Sitzung heute Nachmittag hatte sie sauber abgeheftet – jetzt konnte sie alles noch einmal in Ruhe studieren. Sie war die Einzige in der Firma, die immer noch darauf bestand, einen Stapel Papier vor sich zu haben, statt ständig auf ihren Laptop zu starren. 65 lange Minuten Bahnfahrt lagen vor ihr – in ihren Augen war es verlorene Zeit.

Draußen zogen die letzten Häuser ihrer Stadt vorbei. Karina hatte keinen Blick für die Fischteiche und die anschließenden saftigen Wiesen. Sie blickte auf die Unterlagen, obwohl sie das bereits gestern ausgie-



big getan hatte. Mehrmals schloss sie kurz die Augen, die geschäftlichen Termine waren in den letzten Jahren immer anstrengender geworden, fand sie.

Die beiden Frauen gegenüber hatten sich eine Menge zu erzählen. Zwischendurch lachten sie laut, zu laut, fand Karina. Sie drehte sich zur Seite. Trotzdem blinzelte sie zwischendurch hinüber. Irgendwie beneidete sie die beiden, die das Leben anscheinend so leicht nehmen konnten.

Sie blickte auf die Uhr. Es waren noch 50 Minuten. So lange! Nachher, während der Sitzung, würde sie auf die Uhr schauen und das Ende herbeisehnen. Seit vier Jahren war sie dort die Älteste. Tim war der Jüngste, gut halb so alt wie sie selbst. Das Lachen der beiden Frauen im Abteil erinnerte sie an Tim, dem die Herzen der meisten in der Firma nur so zuflogen. Kein Kunststück, wenn man so jung ist!

Sie legte die Unterlagen zurück und holte eine kleine Fotokarte mit Spruch heraus. Ihre Freundin hatte sie ihr kürzlich zugesteckt. Eine kleine Katze lag gemütlich auf einem weichen Kissen und blinzelte in die Kamera. Der Text dazu lautete: „Genieß das Leben und lass es dir gutgehen.“ Sie schmunzelte. Britta, die sie schon seit ewigen Zeiten kannte, versuchte immer wieder, ihr ein Leben mit etwas weniger Arbeit und etwas mehr Vergnügen schmackhaft zu machen. Schnell schob sie die Karte zurück.

Die Ausgelassenheit und Freude der beiden Frauen im Abteil irritierte sie. Kurz überlegte sie, worauf sie selbst sich freute, und schüttelte kaum sichtbar den Kopf. Sie freute sich auf das Bett heute Abend.

AUSSERPLANMÄSSIGER AUFENTHALT

Sie lehnte sich zurück und schloss wieder die Augen. Noch 32 Minuten, murmelte sie vor sich hin. Die kurze Pause jetzt hatte sie sich verdient. Ein wenig vor sich hindösen, das würde guttun. Plötzlich ruckelte es. Sie schreckte hoch. Die Bremsen kreischten, und es dauerte nicht lange, da fuhr der Zug nur noch langsam, bis er schließlich ganz zum Stehen kam.

Karina blickte neugierig hinaus. Der Zug hielt an einem winzigen Bahnhof, auf dem nichts zu sehen war als ein einsamer Fahrkartenautomat und ein Schild mit dem Ortsnamen. Nicht weit entfernt grüßten ein paar alte Bauernhäuser freundlich herüber. Dahinter leuchteten Felder und Hügel in der Vormittagssonne.

Sie biss sich auf die Lippen. Hoffentlich dauert der Halt nicht so lange! Karina hasste es, irgendwo zu spät zu kommen und all die mitleidigen Blicke der anderen ertragen zu müssen.

Da hörte sie aufgeregte Stimmen von draußen. Einen Augenblick später kam eine Durchsage über den Lautsprecher: „Sehr geehrte Fahrgäste, wegen einer technischen Störung halten wir hier außerplanmäßig. Bitte rechnen Sie mit einem etwas längeren Aufenthalt.“

Karina spürte ein Kribbeln in den Beinen, wie so oft, wenn sie sich aufregte und stillsitzen musste. Jetzt sah sie die Chance auf etwas Bewegung. Vorsichtig erhob sie sich, griff ihre Tasche, sah sich noch einmal unsicher um und stieg langsam aus. Auf dem Bahnsteig herrschte bereits ein reges Treiben.



Zum Autor:

Rainer Haak war Jugendleiter, Kellner, Buchhändler, Pfarrer, Konzertveranstalter, Trauerbegleiter und Reiseveranstalter, bevor er mit über 9 Millionen verkauften Büchern einer der erfolgreichsten Buchautoren im deutschsprachigen Raum wurde. Der Schriftsteller ist mit Angelika Haak, Sängerin und Stimmcoach, verheiratet. Sie haben zwei erwachsene Kinder. Im Internet: www.rainerhaak.de

Von Rainer Haak sind im Verlag am Eschbach unter anderem erschienen:

Alles leben, was ich bin (71069)

Die Bücherstube am Meer (71043)

Das Leben prickelt wunderbar (71004)

In Tagen der Trauer (70728)

Nachts am Himmel tausend Sterne (Weihnachten) (70958)

Alle Rechte vorbehalten

© 2024 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-98700-108-6



Gedruckt auf FSC®-zertifizierten Materialien

Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos

auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben



Manufakt

Dieser Baum steht für Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, umweltschonende Ressourcenverwendung und nachhaltige Herstellung.
Individuell und mit Liebe gemacht.

